

Brian Lynch



4 / 2005

Brian Lynch

"24/7"

Brian Lynch (tpt), Miguel Zenon (as), Rick Germanson (p), Hans Glawischnig (b), Neal Smith (dm)

Nagel Heyer

3 stars

Der Trompeter Brian Lynch lebt seit gut zwanzig Jahren in New York und genießt sowohl unter den Straight ahead Trompetern als auch in Latin-Kreisen grossen Respekt. Die Platte ist ein gutes Beispiel für kontemporären akustischen Mainstream, wie er in New York so oft gespielt wird. „210, Centre St.“ ist eine anspruchsvolle Uptempo Nummer, die durch Taktwechsel und Tonarten eilt, und dennoch melodisch interessant bleibt, wenn auch nicht sehr innovativ. Auf der Ellington-Ballade „Azalea“ klingt Lynch sehr traditionell, fast schon etwas Wynton-haft. Was das Album meiner Ansicht nach hörensenswert macht, ist vor allem die Kontribution der hervorragenden Mitmusiker, allen voran der unaufhaltsam aufstrebende Altsaxophonist Miguel Zenon. Aber auch die Rhythmusgruppe swingt mächtig. King Olivers „West End Blues“, ein langsamer Blues, beginnt mit traditioneller Solotrompete, und lässt dann die Solisten nacheinander ihre Geschichte erzählen. „New Bottle, Old Wine“ dürfte dieses Album wohl am treffendsten charakterisieren.